



# Das Zeugnis von Schwester Iuliana

Übersetzung vom Englischen Text

*Testimony of Sister Iuliana:* [www.jesusvisions.ch](http://www.jesusvisions.ch)

Schwester Iuliana ist ungefähr 76 Jahre alt. Sie wurde in Rumänien geboren. Ihr Vater war ein Orthodoxer. Er starb als Iuliana noch ein Baby war. Sie wurde später Katholikin. Sie wollte immer den Weg zum Himmel finden. Sie betete zu Maria und Theresa, aber ihre Gebete blieben unbeantwortet. Im Inneren von ihrer Seele fühlte sie sich leer. Sie wollte Christ werden, aber die Leute sagten ihr, dass Christen teuflisch sind. Sie wollte gerettet werden und ewiges Leben haben.

Iuliana hatte sieben Kinder und arbeitete in einer Fabrik, wo sie Teppiche webte. Sie war sehr arm. Eines Tages ass sie aus einer offenen Fleischkonserve, die sie in einem Müllcontainer fand. Das Fleisch war verdorben. Sie wurde sehr krank. Sie brachten sie in mehrere Spitäler. Sie hatte Hepatitis. Ihre Leber war in so schlechter Verfassung, dass man nichts mehr machen konnte, um sie zu retten. Sie verlor viel Gewicht. Sie war nur noch 29 kg. Schliesslich, nach achtmonatigem Leiden in Spitäler, starb sie. Ihr Körper wurde in der Leichenhalle aufbewahrt. Ihre Seele wurde durch einen langen Tunnel geführt. Es war dunkel und trüb, mit Steinen und Stacheln entlang des Weges. In der Ferne konnte sie ein Licht sehen. Sie wollte schnell zum Licht gehen. Wegen der Dunkelheit und den Steinen auf dem Weg konnte sie nur sehr langsam gehen (das symbolisierte ihre Religion).

Sie hörte wie jemand nach ihr rief zu kommen: „Komm, komm Iuliana!“ Als sie schliesslich das Ende des Tunnels erreichte, war sie an einem wunderschönen Ort. Das war der Himmel. Sie hatte noch nie einen Ort wie diesen gesehen. Die Person, welche sie beim Namen rief, war ein Engel. Der Engel sagte zu ihr: „Du musst zur Erde zurückgehen, denn du hast keine Übergabe an Gott gemacht.“ Als der Engel nach ihrem Namen im Buch des Lebens suchte, war ihr Name darin nicht aufgeschrieben. Der Engel klärte sie auf über Gott den Vater, und Jesus den Sohn, die 24 Ältesten, und all die Engel, die Gott

immerzu priesen.

Sie wollte unbedingt dort bleiben, aber es wurde ihr nicht erlaubt, weil sie auf der Erde keine Bekehrung zu Gott gemacht hatte. Sie wollte für immer dort bleiben. Der Engel befahl ihr, eine Weile zu warten. Jesus war im Tempel mit allen Engeln. Er redete zu ihnen. Der Tempel war aus Kristall gebaut. Er war riesig. Bei der Türe des Tempels knieten zwei Engel. Sie schaute umher, als sie darauf wartete, dass Jesus aus dem Tempel kam.

Es hatte überall wunderschöne Blumen. Das Grass glänzte wie Seide. Es gab einen sehr langen Tisch (er sah Kilometer lang aus). Er hatte ein weisses, geklöppeltes Tischtuch. Auf dem Tisch hatte es Milch und Honig und Früchte aller Art. Stühle waren auf jeder Seite des Tisches aufgestellt. Sie fühlte sich sehr hungrig und wollte Erdbeeren oder Milch, aber sie durfte nichts von dem nehmen, was auf dem Tisch war.

Sie schaute umher und sah, dass alle Strassen aus Gold waren. Die Häuser waren aus Gold und Kristall. Es gab auch Bäume. Jeder Baum hatte einen interessanten Namen. Es gab verschiedene Früchte auf jedem Baum. Es hatte auch einen Berg, der aus Kristall war, mit einem Wald aus silbernen Bäumen. Sie sah dort auch Tiere und Kinder. Die Kinder hatten Flügel und jedes hatte ein Musikinstrument. Kinder spielten mit den Tieren. Sie stellte fest, dass einige dieser Tiere auf der Erde gefährlich sind. Es war grosse Freude. Jeder war glücklich. Sie beobachtete, dass die Engel, die an der Türe des Tempels knieten, jetzt aufstanden. Es war Zeit für Jesus und die Engel aus dem Tempel zu kommen. Jeder trug ein langes weisses Kleid, und eine Krone auf dem Kopf. Ihre Gesichter sahen so jung aus. Jeder ging, um sich an den Tisch zu setzen. Dann kam ein starkes Licht zu ihnen. Als das Licht näher kam, wurde sie geschüttelt und fiel nieder und wurde schwach. Dann kam jemand und nahm sie hoch. Die Person sprach zu ihr: „Gehe zur Erde zurück und treffe eine Entscheidung für Gott. Ich starb auch für dich. Ich starb für jedermann. Ich will dich nicht verlieren.“

Sie war gespannt zu sehen, wer sie festhielt und zu ihr sprach. Sie wollte lediglich einen Blick erhaschen. Es war ein in weiss gekleideter Mann. Er war barfuss. Sie konnte Male von Nägel auf seinem Fuss sehen. Sein Gesicht glich dem einer Porzellanpuppe. Er schaute sie freundlich an und sprach sanft zu ihr: „Ich weiss alles über dich, Frau, all dein Leiden. Ich will dich nicht verlieren. Gehe zur Erde zurück und mache eine Übergabe zum Vater. Ich will, dass du ein Zeugnis bist. Niemand wird sagen können, dass er dich nicht gesehen hat.“

Dann wurde sie an einen Ort genommen, wo sie gerichtet werden musste. Sieben Gerichte waren an diesem Ort. Von hier aus konnte sie die Hölle sehen. Sie sah Berge von Alkohol und Zigaretten, Geld, Gold, teure Kleidung. Menschen, die all das liebten, waren auf der linken Seite (in der Hölle). Sie fragte sich, ob sie zu diesen Leuten auf die linke Seite gehen würde. Ihr ganzes Leben hatte sie gelitten, sogar als Kind. Sie war als siebenjährige ein Sklave und sorgte für Kühe und Schafe von reichen Leuten. Ihre Füsse hatten Frostbeulen. Sie hat deswegen jetzt Probleme. Niemand hatte mit ihr Mitleid.

Sie konnte die Leute in der Hölle schreien hören. Einige sagten: „Nur ein wenig Wasser, denn unsere Lippen und Gesichter brennen. Hilfe, Hilfe!“ Sie wollte ihnen helfen. Sie sah dort einen Baum, und einige Männer waren an den Baum gebunden. Sie sagte, dass sie einmal Gott gedient hatten. Nun wurde ihre weisse Kleidung schmutzig, und ihre Kronen fielen weg. Jetzt wurden sie von Satan gequält. Sie hatte Mitleid mit ihnen. Sie rief: „Verletzt sie nicht, verletzt sie nicht!“ Sie fragte die Männer: „Was passierte mit euren weissen Kleider?“ Sie erfuhr, dass diese Männer das Geld von armen Menschen nahmen und es für sich selber brauchten.

Sie bemerkte einen Apfelbaum, mit Äpfeln dran. Sie beschloss, einen Apfel zu nehmen und den Leuten, die um Wasser baten, etwas Saft zu geben. Der Apfel war trocken, ohne Flüssigkeit im Innern. Alle riefen um Hilfe. Die Frauen, die auf der Erde Abtreibungen hatten, wurden am meisten gequält. Sie wurden von Satan gezwungen, das Fleisch des Kindes zu essen.

Die Menschen in der Hölle waren alle in ihrer eigenen Grube, bis zu den Schultern. Sie konnten dort nicht herauskommen. Sie sah, wie sich das Fleisch von ihren Knochen löste und sah Würmer auf ihren Körper. Ungefähr sechs bis acht Leute waren an einen Pflug gebunden. Sie wurden gezwungen zu ziehen. Es war sehr schwierig zu ziehen, weil der Pflug so tief im Grund war. Satan peitschte sie aus, als sie versuchten zu ziehen. Iuliana rief: „Verletzt sie nicht, verletzt sie nicht!“

Nun kam die Zeit für sie, gerichtet zu werden. Eine Person konnte nicht gerichtet werden, bis ihre Sünden offenbart wurden. Es gab einen grossen Bildschirm, wie ein grosser Spiegel, der das Leben der Menschen zeigte. All das, was dem Herrn nicht gefiel, wurde offenbart. Sie zeigten Iulianas Sünden. Ein Mädchen kam und sagte: „Mutter, warum hast du mich getötet, ich hatte noch nicht einmal einen Namen. Ich war berufen eine Prophetin zu sein, und sieben Kinder zu haben, und du hast mich mit heissem Wasser getötet.“ Iuliana war geschockt, das zu hören. „Ich habe nie auch nur ein Baby Küken getötet, aber wer bist du?“ „Mutter, ich war dazu berufen, deine Tochter zu sein, aber ich wurde getötet. Es war nicht dein Fehler, der Herr weiss das.“ Sie erklärte, wie es geschah. Während der Arbeit in der Weberei (sie arbeitete in der Nachtschicht), ging der Strom aus. Jeder beeilte sich, vor dem gehen eine Dusche zu nehmen (die Frauen hatten ihre eigenen, separaten Duschen). Ihre Arbeitskolleginnen bemerkten, dass Iuliana wieder schwanger war. Sie hatte bereits sieben Kinder. Die anderen Frauen hatten höchstens ein oder zwei Kinder. Sie machten sich lustig über sie, weil sie ein weiteres Baby erwartete. Sie quälten sie in dem sie sagten: „Lasst sie zur Dusche nehmen und sie in heisses Wasser stellen, um das Baby zu beseitigen. Ist es nicht genug, dass sie bereits sieben Kinder hat?“ Einige Tage später bemerkte sie, dass etwas nicht stimmte. Sie fühlte sich nicht gut. Zu dieser Zeit wusste sie nicht, dass das Baby dazu berufen war, eine Prophetin zu werden.

Nun zeigte ihr das Mädchen, wie diese Frauen von der Arbeitsstelle ihr Baby getötet hatten. Iuliana nannte das Mädchen Eva und sagte ihr, dass es ihr sehr leid tat, was geschehen war. Dann fragte sie Eva: „Wer zog dich auf und half dir, aufzuwachsen?“ Eva antwortete: „Jesus.“ Sie konnte jetzt die Hand von Jesus sehen. Milch floss von seinen Händen und er ernährte zehn Kinder gleichzeitig. Nicht die heilige Maria oder Theresa, sondern Jesus ernährte die Kinder, welche die Menschen auf der Erde nicht wollten.

Sie bat Eva, ihr zu vergeben. „Ich vergebe dir, Mutter, aber ich weiss nicht, ob die Kinder, die ich haben sollte, dir vergeben werden (Eva war dazu bestimmt, sieben Jungen zu haben). Sie fragte die Jungen, ob sie ihrer Grossmutter vergeben würden. Ihre Antwort war „nein“. Nachdem sie die Worte „Nein“ gehört hatte, war sie sicher, dass sie auf die linke Seite gehen würde, welche die Hölle war.

Sie war jetzt daran, gerichtet zu werden. Es war wie ein hoher Tisch, von der Art einer Plattform. Hinter dieser Plattform waren sieben Richter. Sie waren sehr grausam. Sie schauten wütend zu ihr. Es war dunkel. Die einzigen Lichter dort, waren einige Fackeln. Satan befahl, die Fackeln zu dämmen, während er prüfte, ob er ihren Namen in seinem Buch finden konnte. Es gab viele sehr dicke Bücher mit millionen von Namen drin. Drei mal suchte Satan ihren Namen, aber konnte ihn nicht finden. Er schaute sie wütend an. Er will den Namen von jedermann in seinen Bücher. Sie fürchtete sich zu diesem Zeitpunkt so sehr, dass sie das Bewusstsein verlor. Alle Leute gehen zu Boden, wenn sie an diesen Punkt kommen. Alle Menschen weinen und klappern mit den Zähnen.



Das nächste, an das sie sich erinnerte, war eine Hand, die sie weg nahm. Sie wusste, es war Jesus. Sie waren am Ort der Kreuzigung. Sie sah drei Kreuze, eines auf jeder Seite von Jesus. Sie sah Blut unter dem Kreuz von Jesus. Sie sah die Nägel in seinen Füßen. Jesus sagte ihr: „Ich habe das alles getan, Iuliana, ich weiss alles über dich. Gehe zur Erde zurück und sage allen, Busse zu tun. Ich komme bald zurück. Ich werde alle entsprechend belohnen.“

Danach verlor sie das Bewusstsein. Sie wachte in der Leichenhalle

auf. Sie war zwei Tage in der Leichenhalle gewesen. Am dritten Tag war sie für eine Autopsie eingeplant gewesen. Ihre Autopsie war verspätet, wegen dem Rumänischen Unabhängigkeitstag (23. August). Während dem Kommunismus arbeitete an diesem Tag niemand.

Zu dieser Zeit hatte ein pensionierter Pastor in der Nacht einen Traum und hörte wie eine Stimme ihn warnte: „Gehe schnell zum Spital. Es ist eine Frau dort. Lass sie keine Autopsie machen, denn ich habe einen Plan mit ihr.“ Er ging ins Spital und erzählte den Ärzten von seinem Traum. Er sagte ihnen: „Auch wenn ihr nicht glaubt, lasst uns beten.“ Es waren insgesamt 18 Ärzte dort. Sie begannen zu beten. Nachdem Iuliana zu sich gekommen war, sprach sie vier Minuten lang (der heilige Geist sprach durch sie). Der Pastor bat jemanden, die Worte aufzuschreiben. Der Pastor fragte sie: „Wo bist du gewesen?“ Sie antwortete: „Im Land des Herrn.“ „Was hast du dort gesehen?“ „Den wunder schönsten Ort. Meine Augen haben noch nie einen solch herrlichen Ort gesehen. Goldene Strassen, millionen von Engeln, die Heiligen, den Tisch des Herrn. Ich habe auch die Hölle gesehen, einen sehr sehr schrecklichen Ort. Jesus sagte: 'Ich starb für sie alle.' Sehr wenige gehen zur Rechten (Himmel), eine sehr grosse Anzahl zur Linken (Hölle). Jesus weint immer noch wegen uns, wegen unseren Sünden.“ Sie war insgesamt sieben Tage tot gewesen.

Ein zweites Mal starb sie für fünf Stunden. Damals war sie schwach, weil sie schlecht gegessen hatte. Sie wurde ohnmächtig und starb vor einem Lebensmittelgeschäft, während sie in der Schlange wartete. Sie wurde ins Spital gebracht. Zu dieser Zeit sah sie wiederum den Himmel. Sie sah Jesus. Er war sehr traurig. Seine weisse Kleidung war mit Blut bedeckt. Er weinte. Jesus sprach mit ihr und sagte:

*„Gehe wieder zur Erde zurück, und sage den Menschen, sie sollen Busse tun. Ich komme bald. "Die Sünden der Welt haben den Weg bis zum Vater gefunden"“*

Iuliana fühlte sich wohl als Jesus sagte „gehe wieder zurück“, weil Jesus wusste, dass er sie vorher bereits zurückgesandt hatte, um eine Übergabe zu machen. Am gleichen Tag suchte ihr Enkel sie. Ein Nachbar sagte dem Enkel, dass Iuliana wieder gestorben war.

Als sie wieder auferstand, war sie in der Leichenhalle. Sie suchte ihre Kleider im Abfalleimer. Sie fand ihr Kleid und Stiefel, die einer toten Person gehört hatten. Sie konnte ihr Kopftuch nicht finden, so nahm sie ein Stück vom Vorhang, um ihren Kopf zu bedecken.

Die Türe zur Leichenhalle war abgeschlossen. Sie rief nach jemanden, der ihr die Türe öffnen könnte. „Öffnet die Türe. Jesus hat mich gesandt, jedem zu sagen, Busse zu tun, einander zu lieben.“

Eine Krankenschwester hörte sie und erzählte es dem Arzt. Der Arzt sagte ihr: „Jeder dort ist tot, sie können nicht sprechen.“ „Nein, Doktor, kommen Sie schnell, es ist die Stimme einer Frau.“ Sie öffneten ihr die Türe. Sie waren geschockt, sie zu sehen. Mit ihren Finger machten sie ein Kreuz (Nicht-Christen tun das, wenn etwas sehr eigenartiges geschieht). Ihre Haut war bleich, bläulich. Sie ging in die Mitte des Einkaufsladens und rief zu jedem: „Tue Busse, Jesus kommt bald!“

Als sie nach Hause ging, folgte ihr eine Gruppe von Leuten. Ein Polizist machte für die Zeitung Fotos von ihr. Ihr Enkel kam und konnte nicht glauben, dass sie wieder am Leben war. „Grossmutter, du bist wieder auferstanden!“ Dann fiel er zu Boden und wurde ohnmächtig. Jemand goss Wasser über ihn. Er sagte zu Iuliana, dass sie ihren Sarg zum Spital gebracht hatten, dann rannte er davon. Er fürchtete sich und kam nicht mehr, um sie zu besuchen.

Der Herr segne euch, meine Brüder und Schwestern. Tut Busse. Möge der Heilige Geist euch leiten. Liebt einander, wie Jesus uns liebt. Amen.